

Psalm 18 (Arbeitsübersetzung von G. M. Ehlert)

<p>Vorwort</p> <p><i>Der folgende Psalm will verstanden werden als das geistliche Testament des altgewordenen Königs David, in dem er auf Siege und Niederlagen, auf Liebe und Schuld zurückblickt. (vgl. 1 Sam u. 2 Sam)</i></p>	<p>18:1 Von/ für (den) Leitenden. Von/ für (dem/den) Knecht JHWH's (= des HERRN) von/ für David, von dem gilt - er wortete/ redete - von/ zu JHWH (= dem HERRN) - die Worte dieses Liedes an (dem) Tag, (als) entrissen hat - JHWH (= der HERR) aus - dem Handgriff/ Gewalt - all - der sich ihm feindlich verhaltenden/ seiner Feinde - und aus der Hand - Sauls.</p> <p>18:2 Und er sprach:</p>
<p>hymnische Einführung „DU“</p> <p>Psalm 18,3-51 = 2 Sam 22,1-51 <i>(mit geringen Unterschieden)</i></p>	<p>Ich liebe dich - JHWH (= HERR) - meine Stärke.</p> <p>18:3 JHWH (= HERR), mein Steil-Fels - und meine Bergfeste/ Burg - und mein „Entrinnenmacher“ = „in-Sicherheit-Bringer“, - ELI (=mein Gott) - mein Fels - ich berge mich in/bei dir, mein Umschützer = Schild - und Horn - meiner (rettenden) Hilfe, - mein „Überrag“/ Steilhorst = meine Zuflucht.</p>
<p>I. A Bekenntnis</p>	<p>18:4 „Gepriesen-werdender“ - (so) rufe ich an - JHWH (= dem HERRN) und aus feindlich sich verhaltenden gegen mich/ von meinen Feinden - lasse ich mir helfen/ werde ich siegreich sein.</p>
<p>Ich schreie in Bedrängnis</p>	<p>18:5 Mich haben umfangen - „Geburtsschmerzen“ - (des) Todes - und (das) Wadi/ der Abgrund - (der) Heillosigkeit - erschreckt mich.</p> <p>18:6 Geburtsschmerzen - der Unterwelt - umzingeln mich - hingestellt hat sich - gegen mich - das Stellholz/ = die Schlingen - (des) Todes.</p> <p>18:7 In meiner Bedrängnis - schreie/ rief ich - (zu) JHWH (= zum HERRN) - und (schrie zu) ELOHAI (= meinem Gott) - um Hilfe.</p>
<p>„ER“ hört</p>	<p>er hört - von seinem Palast/Tempelraum (= himmlisches Heiligtum) - meine Stimme, und mein Hilfeschrei - zu seinem Angesicht - geht hinein - in seine Ohren.</p>
<p>„ER“ kommt in Naturgewalten zu Hilfe</p>	<p>18:8 Und = da wankte - und schwankte - das Erdland, und die Grundfesten der Berge erbebten und (geräuschvoll) wankten sie, fürwahr: /denn es entbrannte (sein Zorn) gegen sie.</p> <p>18:9 Und es ist aufgestiegen - Rauch - in/ aus seiner Nase/ Zorn und Feuer - aus seinem Mund - verzehrte. glühende Kohlen - brannten heraus aus ihm.</p>

	<p>18:10 Er spannt aus – die Himmel – und stieg herab und Düsternis unter seinen Füßen.</p> <p>18:11 Er fährt – auf (dem) Kerub – und fliegt dahin – und schwebt – auf den Flügeln – des (Geist-)Windes.</p> <p>18:12 Er stellt auf – Finsternis – zu seinem Versteck, ringsum – als Hütte – finstere Wasser – dichte (Staub-)Wolken.</p> <p>18:13 Vom hellen Schein/ Sonnenaufgang - gegenüber – die Dickichte – haben übergeströmt - Hagel - und feurige Kohlen.</p> <p>18:14 Und es ließ tosen - in (den) Himmeln – JHWH (= der HERR), und ALeJON (= (der) <i>Höchste/ Oberste</i>) – ließ erschallen – seine Stimme: Hagel und feurige Kohlen.</p> <p>18:15 Und er entsandte - seine Pfeile – und er zerstreute sie – und (der) Blitze viel – und er jagte sie dahin.</p>
„Dein“ Wirken	<p>18:16 Und / da wurden sichtbar – die „Bezwinger“ = Betten - der Wasser, und es wurden enthüllt – (die) Grundfesten - des (bewohnten) Erdlandes, durch/ vor/ von deinem Drohen – JHWH (= HERR), durch/ vor/ vom (Geist-)Braus – deiner Schnaubenden/ = Nase/ - Zornes.</p>
„ER“ rettet mich	<p>18:17 Er entsandte/ griff - aus (der) Höhe herab – er nimmt mich – enttauchte mich/ = zog mich heraus – aus vielen Wassern,</p> <p>18:18 Er entreißt mich – meinem mich stark/ grausam Befeindenden – und von den mich Hassenden –</p> <p>fürwahr: sie sind stärker gewesen als ich.</p> <p>18:19 Sie überfielen mich – am Tag meines Unheils – und = doch – es ist geworden – JHWH (= der HERR) – mir zum stützenden Stab.</p> <p>18:20 Und er ließ mich hinausgehen – ins Weite – er riss mich heraus/ befreite mich –</p> <p>fürwahr: Gefallen habend – an mir.</p>

<p>B. „ICH“ und „ER“</p>	<p>18:21 Es vollendet uns/ erweist uns – JHWH (= <i>der HERR</i>) – gemäß - meiner Gerechtigkeit/ Wahrhaftigkeit; gemäß – Reinheit – meiner Hände – gibt er zurück/kehrt er um - zu mir.</p> <p>18:22 Fürwahr: ich habe gehütet/ hielt mich – an die Wege JHWH's (= <i>des HERRN</i>) und nicht bin ich schuldig geworden – vor Elohai (= <i>meinem Gott</i>).</p> <p>18:23 Fürwahr, alle seine Rechts-Entscheide – sind vor mir/ mir gegenwärtig und seine Satzungen – nehme ich nicht von mir.</p> <p>18:24 Und ich bin geworden/ werde sein mit/ bei ihm – (ein) Ganzer/ Vollständiger/ Makelloser/ Schuldloser - und ich habe mich in Acht genommen – vor meiner Verfehlung.</p> <p>18:25 Und es brachte zu mir zurück – JHWH (= <i>der HERR</i>) – gemäß – meiner Gerechtigkeit/ Wahrhaftigkeit – gemäß – (der) Reinheit - meiner Hände – angesichts seiner Augen.</p>
<p>„DU“ bist treu</p>	<p>18:26 Mit (dem) Treuen – bist du treu – mit (dem) tapferen (Mann) – ganz/ treu/ aufrichtig/ vollkommen – erweist du dich.</p> <p>18:27 Mit (dem) sich-reinigenden/ Geläuterten – zeigst du dich rein – und = doch mit (dem) Verkehrten/ Verschlagenen – erweist du dich verschlagen.</p> <p>18:28 Fürwahr Du selbst – du rettetest – (das) erniedrigte/ gebeugte Volk, und = doch (die) sich überhebenden – Augen – erniedrigst du.</p>
<p>„DU“ gibst Licht und Kraft</p>	<p>18: 29 Fürwahr Du selbst – du lässt erstrahlen – meine Leuchte –</p> <p>- JHWH (= <i>der HERR</i>), Elohai (= <i>mein Gott</i>) – er erleuchtet/ lässt leuchten – meine Finsternis. –</p> <p>18:30 Fürwahr- in/ mit dir – überrenne ich („Razzia“) – die Kriegsschar - und in/mit Elohai (= <i>meinem Gott</i>) – erspringe ich – (Verteidigungs-)mauern.</p>
<p>„ER“ ein Beschützer</p>	<p>18:31 Der EL (= <i>Gott</i>) – ganz/ unversehrt/ treu, vollkommen (ist) – sein Weg – Sprechendes/ (ein) Spruch JHWH's (= <i>des HERRN</i>) – (ist) „Ausgeschmolzenes“ = <i>schlackenlos = im Feuer geläutert.</i> Umschützer/ Schild (ist) - ER selbst - für all – den sich Bergenden - in/ bei ihm.</p>

<p>II. „ER“ zu „Mir“</p>	<p>18:32 Fürwahr: wer ist (ein) Eloha (= <i>Gott</i>) – außer/ ohne Einwilligung von JHWH (= <i>dem HERRN</i>), und wer - ein Fels, außer/ ohne Einwilligung von ELOHe-NU (= <i>unser Gott</i>)?!</p> <p>18:33 Der EL (= <i>Gott</i>) – der mich umgürtende – (mit) Kraft/ Tugend/ Vermögen – und er stellt (her) – ganz/ vollkommen/ unversehrt/ makellos – meinen Weg.</p> <p>18:34 Ausgleichend – meine (beiden) Füße – wie (die) Hirschkuh und auf meinen (Berg-)Höhen – hat er mich hingestellt/ (wieder-)hergestellt/ bewahrt.</p> <p>18:35 Lehrend – den Kampf – die (beiden) Hände – und es hat gespannt - den ehernen Bogen – meine Arme.</p>
<p>„DU“ ermächtigt mich</p>	<p>18:36 Du gibst mir – zum Schild – deine rettende Hilfe – und deine Rechte – stützt mich/ hält mich aufrecht – und deine Demut/ Zuneigung – macht mich groß.</p> <p>18:37 (weiten) Raum – verschaffst du – meinem Schritt/ Wandel für mich – und nicht haben gewankt – meine Knöchel.</p> <p>18:38 Ich verfolge – feindlich verhaltende gegen mich – und ich hole sie ein, und nicht kehre ich zurück – bis sie vollendet/ vernichtet sind.</p> <p>18:39 Ich zerschlage sie – und nicht mehr vermögen sie – sich zu erheben – sie werfen sich hin – unter – meine Füße.</p> <p>18:40 Du hast umgürtet mich – mit Kraft/Tugend/ Vermögen – zum Kampf, - du hast in die Knie gezwungen – sich erhebende – unter mich,</p> <p>18:41 Und feindlich verhaltende gegen mich – hast du übergeben – zu/ von mir – das Genick brechend – und mich Hassende – bringe ich zum Schweigen/ vernichte sie.</p>

<p>„Sie“, ER und „ich“</p>	<p>18:42 Sie rufen (intensiv) – um (rettende) Hilfe – und kein – zu-Hilfe-Kommender – wegen/ gegen JHWH (= <i>des/den HERRN</i>) – und nicht – hat er geantwortet ihnen.</p> <p>18:43 Und ich reibe sie ab/ zerreiße sie – wie Staub/ Erde – im Angesicht – des (Geist)-Windes – wie Kot/ Schlamm – auf die Straße – schütte ich sie aus.</p>
<p>„DU“ und „sie“ – „mir“</p>	<p>18:44 Du bringst mich in Sicherheit/ du setzt dein Recht durch (für) mich – einen Rechtsstreit führend für mich – du stellst mich auf – zum Haupt/ Anführer – von (heidnischen) Völkern/ von Leuten – ein Volkstamm – nicht habe ich (bisher) gekannt – sie werden dienen mir.</p> <p>18:45 Auf (das) Hören (des) Ohres – gehorschen sie mir – Söhne der Fremde – sie heucheln Ergebung – zu mir.</p> <p>18:46 Die Söhne der Fremde – zerfallen – sie kommen zitternd hervor – aus ihren Burgen.</p>
<p>1 Schluss „ER“ zu „Mir“</p>	<p>18:47 Lebendig (ist) JHWH (= <i>der HERR</i>) – und gepriesen werdend (sei) – mein Fels – und es erhebt sich/ ist erhaben – ELOHI (= (mein Gott) – meine (rettende) Hilfe/ Befreiung.</p> <p>18:48 Der EL (= <i>Gott</i>) – der preisgebende – (von) „Rächungen“/ Vergeltung zu mir – und er (wird) Völker – unter mir „beworten“/ = er hat sie meinem Urteilswort unterworfen.</p>
<p>2. Schluss „Du“ zu mir und ich zu „DIR“</p>	<p>18:49 In-Sicherheit-bringend-mich/ Recht-durchsetzend-mir – vor/von - sich feindlich verhaltenden gegen mich – sogar – aus sich erhebenden gegen mich – erhöht du mich/ lässt du mich erhaben sein – von (jedem) Mann der Gewalttag – entreißt du mich.</p> <p>18:50 In Hinsicht auf das oben gesagte = darum – will/ werde ich lobpreisen dich/ (Sünde) bekennen dir – in(mitten) von (heidnischen) Völkern – JHWH (= <i>HERR</i>) – und zu/von deinem Namen – psalmodieren = lobsingen/ (= singen und spielen):</p> <p>18:51 Groß machend – (rettende) Hilfe – seinem König – und Huld/ Treue – erweisend – zu seinem Messias/ Gesalbten – zu David – und zu seinem Samen/ Stamm – bis auf alle (kommende) Zeit.</p>

Davids Danklied nach gottgeschenktem Sieg über alle Feinde (Psalm 18,1-51)

Dieser eindrucksvolle Psalm lässt verstehen, warum David trotz schwerer Sünde (vgl. 2 Sam 11-12) ein "Mann nach dem Herzen Gottes" sein konnte:

Er liebt den Ewigen aus tiefstem Herzen, klammert sich an ihn in seinen Bedrängnissen, ruft ihn an und erfährt Erhörung; Schutz und Kraft und Rettung und Sieg über alle seine Feinde. Mit diesem lebendigen Gott rechnet er und ihn preist er (Ps 18:47-51). –

Wie dramatisch schildern die Verse in Psalm 18:4-20 ein Gebet um Rettung aus tödlicher Gefahr und daraufhin das machtvolle Eingreifen Gottes, des HERRN, der auch der Herr über alle Naturgewalten ist. Einige Verse im Psalm 18 weisen prophetisch auf die Auferstehung Jesu Christi hin; z.B. das „Geburts-Wehen des Todes“ (Ps 18:5), was ebenso in Apg 2:24 steht, und ist nicht Psalm 18:17 eine Veranschaulichung von Eph 1:19,20. (Der Vater ließ die ganze Größe seiner Kraft an Christus wirksam werden, indem er ihn aus den Toten auferweckte)?

Wie kann aber David trotz seiner schweren Sünden, die auch in Psalm 51 zur Sprache kommen, sich in den Versen Psalm 18:21-27 seiner Gerechtigkeit und Reinheit und seines untadeligen Lebenswandels rühmen? –

Den Psalm 18 hat David gegen Ende seines Lebens gedichtet (vgl. 2 Sam 22, wo der Text mit einigen Abweichungen nochmals erscheint). Zwischen 2 Sam 12 und 2 Sam 22 liegen viele Jahre. Salomo ist herangewachsen und wird in Kürze zum König gesalbt werden (1 Kön 1). David hat sein Leben geändert und sich um einen Wandel nach Gottes Rechtsnormen bemüht. Er sieht in Gott den gerechten Vergelter für sein geläutertes Leben (Ps 18:25-27).

Dazwischen bricht auch im Ersten Testament und gerade in den Psalmen immer wieder die Erkenntnis durch: So hören wir auch hier in Psalm 18:36 das demütig-dankbare Bekenntnis Davids: "Deine Zuneigung macht mich groß"

Es gehörte zu den Aufgaben Davids, Kriege zu führen. Auch der wiederkommende Christus wird einmal gerecht richten und „Krieg führen“ (vgl. Offb 19:11) – zur Unterscheidung: Christus bekämpft die Sünde „gnadenlos“ – doch ist er voll Liebe und Erbarmen jedem sündigen Menschen gegenüber. In dieser Weise soll auch David „Krieg führen“. Doch Krieg führen ist Weg, niemals Ziel. Innerer und äußerer Friede ist Gottes Ziel, auch für David.

Möge sein Bekenntnis in Psalm 18:17 auch unser Bekenntnis werden: "Lebendig ist der HERR! Und gepriesen sei der Fels und hoch erhoben sei mein Rettergott!" Und möge seine köstliche Erfahrung in Psalm 18:29 auch die unsere werden: "Der HERR, mein Gott, erleuchtet *(mit dem Licht seiner Liebe)* meine Finsternis!"

Psalm 18 – Aufbau:

(1 Vorwort des Herausgebers:)

2 Überschrift: Ich liebe dich – JHWH

3 Einleitung: ein hymnischer Lobpreis Gottes

A Gottes Macht inmitten erfahrener Ohnmacht

4 Ich lasse mir von Gott helfen

5-7 In Bedrängnis schreie ich zu Gott

7b ER hört mein Rufen

8-15 ER kommt herab mit Brausen

16 Fazit: Die Grundfesten der Welt werden erschüttert

B Gottes Rettung aus der Bedrängnis

17-20 ER rettet mich

21-25 ER setzt mich wieder in Amt und Würden ein

26-28 **Du – Gott – bist treu zu den Getreuen**

29-30 Du – Gott – gibst mir Licht und Kraft

31 Fazit: Gott ist ein Beschützer

C Gottes Ermächtigung

32-35 Gott stärkt mich

36-41 Du – Gott – ermächtigt mich

42-43 Ich kann mit den Feinden abrechnen

44-46 Du hilfst mir und sie gehorchen mir

47-48 Fazit: Lebendig ist Gott – rettend und vergeltend

49-51 Abschluss – mit Lobpreis Gottes

